VCD Verkehrsclub Deutschland
Regionalverband Rhein-Neckar

ZUM
Zentrum für umweltbewusste Mobilität

VCD-Geschäftsstelle im ZuM
Zentrum für umweltbewusste Mobilität
Kurfürsten-Anlage 62
69115 Heidelberg
(0 62 21) 16 08 93
Mo, Mi, Fr: 10:00-13:30 Uhr,
14:30-18:00 Uhr,
Do: bis 19:00 Uhr
Sa: 10:00-13:30 Uhr
Kontakt zum VCD-Regionalverband
www.vcd.org/rhein-neckar
rhein-neckar@vcd.org
Bankverbindung
Volksbank Kurpfalz H+G BANK eG
IBAN DE66 6729 0100 0065 6890 06
BIC GENO DE 61 HD3
VCD-Bundesgeschäftsstelle
Wallstraße 58, 10179 Berlin
(030) 28 03 51 - 0, Fax: - 10
www.vcd.org
mail@vcd.org
Mitgliederservice
(030) 28 03 51 - 75
Versicherungsfragen
(030) 28 03 51 - 85
VCD-24h-Notrufnummer
(0228) 9 65 42 30
Landesverband Ba-Wü
www.vcd-bw.de
info@vcd-bw.de
Redaktion VCD
Ingolf Hetzel (hz)

Parallelwelten **der Mobilität**

Der VCD setzt sich seit seiner Gründung für eine sinnvolle und umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl ein. Und wir haben auch viel erreicht, auch wenn die gesellschaftliche Debatte den rationalen Erkenntnissen immer hinterherhinkt. So wurde Car-Sharing vor über 20 Jahren an vielen Orten realisiert, doch auch heute ist es immer noch ein Nischenmarkt der Mobilität.

Warum sich die immer wieder propagierte Multimodalität unter den heutigen Rahmenbedingungen nicht durchsetzen wird, das zeigte sich auf der IAA in Frankfurt. In den Pressemitteilungen wurden die Schwerpunkte „Das vernetzte Auto“ und „Elektromobilität“ hervorgehoben, doch auf der IAA fand sich dazu auf den Ständen der großen Hersteller herzlich wenig. **Im Mittelpunkt des Interesses der Besucher,** zumindest was das Gedränge vor den Ständen betrifft, **stehen wie eh und je die großen Marken mit den teuren Autos** wie Ferrari, Bentley, Bugatti und immer mehr die dicken SUVs. Es geht den IAA-Besuchern um das Design und darum, sich einmal hinter das Lenkrad der Wunschautos zu setzen.

Ein Phänomen ist, dass fast alle Fahrzeuge aller Hersteller weltweit ein ähnliches „Gesicht“ haben: schmale Schweinwerferstreifen mit LED-Leisten, große Kühleröffnungen und kantige Linien. Die Marketingabteilungen und auch die meisten Käufer interpretieren das als **„sportlich, kraftvoll und dynamisch“** während ein Mensch mit diesem „Gesicht mit zusammengekniffenen Augen“ eindeutig als **„aggressiv und rücksichtslos“** beschrieben werden würde. Einzig die „Kultautos“ Fiat 500, BMW-Mini und VW-Beetle schauen mit ihren runden Scheinwerfern gegen diesen Trend an. Dann kommen noch die Verbrauchs- und Abgaswerte hinzu, die überall quasi als Kleingedrucktes angegeben werden müssen, bei den fetten SUVs aufgrund des höheren Gewichts und der offiziellen Berechnungsmethode meist besser aussehen als bei den Kleinwagen. Fast niemand interessiert sich dafür und auch nicht für eine vernünftige Mobilität, sondern will nur „mein Auto“ in immer neuen Variationen kaufen und sich um nichts Anderes kümmern. **Die Alternativen im Kopf existieren schlicht nicht** – und die Autoindustrie stärkt dieses Beharren an den lauten und durstigen Verbrennungsmotoren, einfach weil diese immer noch dicke Gewinne abwerfen. Und wenn die Verbrauchs- und Abgaswerte zu hoch sind, dann wird oft genug getrickst, wie jetzt bei VW, und die Bundesregierung hilft noch dabei EU-Regelungen zugunsten der Hersteller zu verwässern.

Parallelwelt: In der Halle 3.1, direkt über dem großen VW-Stand, wurde die **„New Mobility World“** präsentiert. Leider waren dort die Aussteller weitgehend unter sich. Nur eine Handvoll Besucher „verirrte“ sich hierher, meist zu den Fachvorträgen, weshalb das Foto durchaus Symbolcharakter hat.

IAA2015-New-Mobility-World

Außerdem zeigen die verwendeten Logos, dass es auf der IAA eben nicht um eine neue Mobilität geht, sondern um einzelne Ergänzungen des Systems Auto – denn **Fußgänger, Radfahrer und die Bahn, die Gesichter der städtischen Mobilität der Zukunft**, fehlen als Logo.

Dabei gab es neben Infos zu CarSharing, Apps zum Taxi-Teilen und zur Parkplatzsuche, Elektromotorrädern und einem Pedelec-Testparcours viele interessante **Bausteine einer neuen Mobilität!** Diese Bausteine bilden aber noch keine Einheit, sondern erfüllen meist nur eine Funktion mit eigener Anmeldung und Bezahlung. Gemeinsam kommt so etwas heraus wie das Qixxit-Modell.

Die Zukunft wird zeigen, ob der Tunnelblick der Autohersteller und –käufer in die Sackgasse führt, oder doch das Licht am Ende des Tunnels heller wird. Es wird aber nur klappen, wenn einerseits das eigene Auto zum Auslaufmodell wird und andererseits die Alternativen unter einer einheitlichen Oberfläche nutzbar sind. (Text und Fotos: hz)

IAA-quixxit-Modell

Park(ing) **Day** in Wiesloch
am 19. September 2015

Kreativpark und Café in der Friedrichstraße

Konversation

Gerne wird bei den großen Flächen und der Vielzahl von Wohnungen, die der Abzug der amerikanischen Soldaten den Städten der Region quasi über Nacht beschert hat, von einer Jahrhundertchance gesprochen. Die Entwicklung der neuen Siedlungsgebiete kommt gerade recht für den wachsenden Bedarf an Wohnungen und Gewerbeflächen in der Region.

Doch gerade in Heidelberg wird besonders bei der verkehrlichen Erschließung erkennbar nach den kurzfristigen Wünschen der Investoren geplant und nicht für eine längerfristige Zukunft einer Stadt der kurzen Wege. Radverkehrsnetze, Sackgassen, blechbefreite Straßenräume mit begrünten Begegnungsflächen, alles das spielt nur eine untergeordnete Rolle. Planungsgrundsätze sind straßenbegleitende Parkplätze und lange gerade Durchgangsstraßen – traurig.

Laut einer Untersuchung der Bundesregierung von 2008 parkt jedes Auto im Schnitt 23 Stunden am Tag. Gerade in den Innenstädten wird dadurch wertvoller Raum belegt, den man auch anders sinnvoll nutzen könnte. Das demonstrierte die Ortsgruppe Wiesloch des Verkehrsclub Deutschland (VCD) am vergangenen Samstag in der Wieslocher Innenstadt. Anlässlich des internationalen Park(ing) Day verwandelten acht PKW-Stellplätze sich in Aktionsräume für Menschen. Viele Passanten erfreuten sich an den Darbietungen im Kreativpark, spielten Schach oder Billard, strickten, ließen Ihr Fahrrad instandsetzen oder stärkten sich im Minicafé. Auch der Kinderspielplatz wurde von den Kleinsten gut angenommen. Ganz nebenbei leistete die Aktion auch einen Beitrag zur Integration, wie die bunte Mischung aus Afghanen, Eriträern, Deutschen und Mazedoniern am Kicker zeigte. Und Petrus spielte auch mit: Pünktlich zum Beginn um 10 Uhr hörte es auf zu regnen.

Kicker und Fahrradwerkstatt in der Hauptstraße

Kicker und Fahrradwerkstatt in der Hauptstraße

VCD Verkehrsclub Deutschland
Regionalverband Rhein-Neckar

Die Aktivenseite des VCD
Berichte aus Ortsgruppen
und Arbeitskreisen.

Pressesprecher
Felix Berschin

Ortsgruppen
Heidelberg
Anabel Eichel (01 60) 6376428
Mannheim
Wolfgang Preuß (06 21) 30 11 01
Mannheim-Neckarau
www.neckarau21.de
Markus Rebmann (06 21) 8 54 75 40
Wiesloch (move)
move21.de
Manfred Stindl (0 62 22) 5 13 65

Arbeitskreise
AK Bahn
Frank Mayer (0 62 21) 18 46 44
AK Rad
Ingolf Hetzel (01 62) 49 432 63
AK Kinder im Verkehr
Dieter Konrad (0 62 02) 2 59 12

VCD in der Metropolregion
Neckar-Odenwald
Kontakt über VCD LV
Ludwigshafen-Vorderpfalz
Klaus Ulshöfer (0 62 33) 5 36 29

Silberkreis
Wolfgang Landvogt
Ökologischer Malermeister
Beerfelderstr. 6
64757 Rothenberg-Finkenbach
Tel. 06068-7599025 • Fax -24
info@silberkreis.de
www.silberkreis.de
Licht und Farben im Einklang mit der Natur

Kalk- und Lehmputze
Schimmelsanierung
Fassaden-, Dach- und Innenwanddämmung
Lebensqualität von Ihrem Stuckateur. Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung.
Fragen Sie uns.
Linse
Linse GmbH & Co. KG — Meisterbetrieb für Ausbau + Fassade
Kurpfalzring 114 — 69123 Heidelberg
Tel: 06221-776777 — E-Mail: linse.stuckateur@t-online.de
Fax: 06221-776714 — www.stuckateur-linse.de